

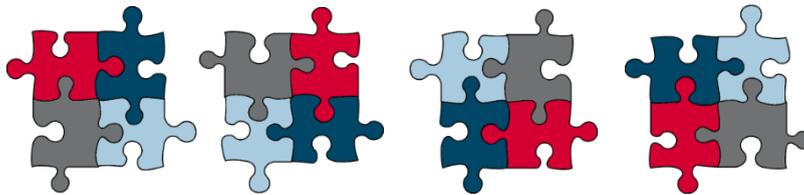
Gruppenpuzzle



Das Gruppenpuzzle ist eine geeignete Methode, um schnell und kooperativ Grundlagenwissen zu erwerben. Dabei wird nicht nur neues Wissen erworben, sondern das Wissen auch durch die Lerngruppen so aufbereitet, dass es anderen Gruppen zur Verfügung gestellt werden kann. Voraussetzung ist, dass sich das zu bearbeitende Thema in mindestens drei Unterthemen zerlegen lässt und die entsprechenden Textabschnitte voneinander unabhängig und in sich geschlossen sind.

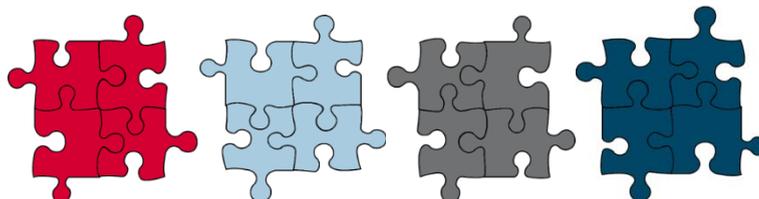
Ablauf

1. Phase: Stammgruppen:



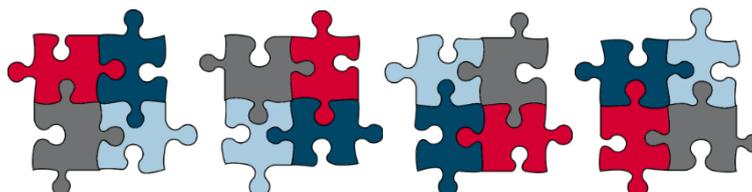
Die Studierenden werden in mehrere „Stammgruppen“ a 3-5 Teilnehmer aufgeteilt. Optimal ist es, wenn die Anzahl der Studierenden in einer Stammgruppe identisch mit der Anzahl der zu bearbeitenden Themenabschnitte / Textteile ist, so dass innerhalb einer Stammgruppe kein Textabschnitt von zwei Studierenden gleichzeitig bearbeitet werden muss. Jeder Studierende einer Stammgruppe bearbeitet nun seinen separaten Themenabschnitt aus einem Gesamthema und wird Experte für diesen. Im Anschluss an die Bearbeitung werden die Stammgruppen aufgelöst.

2. Phase: Expertengruppen:



Nach der Auflösung der Stammgruppen werden neue Gruppen sogenannter Expertenteams gebildet. Die Expertengruppen setzen sich jeweils aus den Studierenden zusammen, die innerhalb ihrer Stammgruppe den gleichen Themenabschnitt bearbeitet haben. Innerhalb dieser Teams werden Verständnisfragen geklärt und es wird sichergestellt, dass der zu bearbeitende Themenabschnitt von allen Studierenden verstanden wurde, so dass er im Anschluss daran den übrigen Studierenden in der Stammgruppe erklärt werden kann.

3. Phase: Stammgruppen:



Die Studierenden kehren aus den Expertenteams zurück in ihre Stammgruppen. Nacheinander erklärt jedes Mitglied den anderen Gruppenmitgliedern, was es zuvor im Expertenteam erarbeitet und gelernt hat.

Didaktisch-methodische Hinweise

Das Gruppenpuzzle fördert die Fähigkeit, kooperativ zu lernen und Verantwortung für den Lehr-/Lernprozess zu übernehmen. Dabei werden auch die schwächeren Gruppenmitglieder gefordert und gefördert. Diese Form der Stoffvermittlung benötigt mehr Zeit als die Vermittlung beispielsweise im Frontalunterricht, entspricht aber der real erforderlichen Zeit, die nötig ist, um den Lernstoff aufzunehmen. Allerdings besteht die Gefahr, dass die Inhalte zum Teil fehlerhaft und unvollständig vermittelt werden. Deshalb ist eine gute Vorbereitung des Gruppenpuzzles wichtig.

Rahmenbedingungen



90 – 120 Minuten



12-25 Studierende



Lernaktivierung



Geeignete Textabschnitte, Flipchart, Pinnwände, etc.

Literatur

Müller, U., Alsheimer, M. Iberer, U. & Papenkort, U. (2012): methoden-kartothek.de Spielend Seminare planen für Weiterbildung, Training und Schule. Bielefeld: Bertelsmann Verlag.

Reich, K. (2012): Methodenpool der Uni Köln. Online:
http://methodenpool.uni-koeln.de/frameset_uebersicht.htm (Stand 24.04.2014)